

Landtag Brandenburg

6. Wahlperiode

Mündliche Anfrage

des Abgeordneten Thomas Domres
der Fraktion DIE LINKE

zur Fragestunde der Landtagssitzung am 24.-26.2.2021

Nationale Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik

Die Ministerinnen, Minister, Senatorin und Senatoren der Agrarressorts der Länder haben am 5.2.21 auf der Sonder-Agrarministerkonferenz eine Arbeitsgruppe auf Staatssekretärs-ebene eingerichtet, um die weiteren Verhandlungen der AMK zur nationalen Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vorzubereiten.

Ich frage die Landesregierung:

Mit welchen Schwerpunkten geht das MLUK in die Verhandlungen?

Thomas Domres, MdL



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Postfach 601150 | 14411 Potsdam

Mitglied des Landtags
Herr Abgeordneter Thomas Domres
Fraktion DIE LINKE
Alter Markt 1
14467 Potsdam

nachrichtlich:
Landtagsverwaltung
Staatskanzlei, Ref. 21

Ministerium für
Landwirtschaft, Umwelt
und Klimaschutz
Der Minister

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
14467 Potsdam

Hausruf: 0331 866 7000
Fax: 0331 866 7003

Potsdam, 24. Februar 2021

36. Sitzung des Landtags am 24. Februar 2021
Ihre Mündliche Anfrage Nr. 443

Nationale Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

zunächst möchte ich darauf verweisen, dass der Trilog über die Ausgestaltung der Europäischen Agrarpolitik in der neuen Förderperiode ab 2023 in Brüssel nach wie vor nicht abgeschlossen ist. Wir bewegen uns also bei den Verhandlungen um die nationale Ausgestaltung an vielen Stellen im Ungefähren, weil wir nicht wissen, was die EU vorgeben wird. Dies betrifft z. B. das Mindestbudget für das neue Instrument der sog. Ökoregelungen in der ersten Säule oder auch die Frage, ob eine Kappung der Direktzahlungen verpflichtend oder freiwillig erfolgen soll. Es ist vor diesem Hintergrund ein ungewöhnliches, wenn auch angesichts des Zeitdrucks unvermeidliches Verfahren, dass wir auf nationaler Ebene mit der Umsetzung von Europäischen Vorgaben beginnen, die uns noch nicht abschließend vorliegen. Unabdingbar ist daher, dass die Agrarministerkonferenz mögliche Beschlüsse nach Abschluss des Trilog auf Änderungsbedarf prüfen kann und Korrekturen ihren Weg ins Gesetzgebungsverfahren finden. Wir erwarten von der Bundesregierung, uns dazu einen entsprechenden Verfahrensvorschlag zu unterbreiten.

Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Die Wertschöpfung in den landwirtschaftlichen Betrieben muss deutlich verbessert werden. Gleichzeitig müssen wir Rahmenbedingungen setzen, damit die Landwirtschaft ihren Beitrag leisten kann zur Bewältigung der Klimakrise, zum Schutz von Insekten und der biologischen Vielfalt sowie für mehr Tierwohl.

Der Schwerpunkt des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) in den Verhandlungen zur nationalen Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist daher die Minimierung der finanziellen Verluste für die landwirtschaftlichen Betriebe und den ländlichen Raum in Brandenburg bei Maximierung der ökologischen Fortschritte. Dabei steht aufgrund eines Beschlusses der Agrarministerkonferenz aus 2013 bereits fest, dass Brandenburg, wie die anderen Ostbundesländer auch, aufgrund eines neuen Verteilungsschlüssels für den ELER Finanzmittel verlieren wird.

Für die Verhandlungen bedeutet das:

- Wir müssen für eine weitere Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West arbeiten. Die Umverteilungswirkungen müssen deshalb begrenzt werden. Auf der Basis von 2020 sollte diese Grenze bei 8 % in Bezug auf das Gesamtvolumen der 1. und der 2. Säule liegen. Ein solcher Korridor hätte andere Entscheidungen erleichtert. Der Beschlussvorschlag war aber auf der Sonder-AMK nicht für alle zustimmungsfähig und wegen des Prinzips der Einstimmigkeit kam er nicht zustande.
- Es darf zu keiner Benachteiligung der historisch bedingten landwirtschaftlichen Strukturen in Ostdeutschland oder von Mehrfamilienbetrieben kommen. Die sogenannte Umverteilung auf die ersten Hektare muss auf den Prüfstand, da sie zu den stärksten Mittelabflüssen aus Brandenburg führt und keine ökologische Lenkungswirkung hat.
- Damit im Zusammenhang steht die Anwendung der Kappung, deren Auswirkung sich fast ausschließlich auf den Osten beschränken dürfte. Noch gibt es keine Entscheidung in Brüssel, ob die Kappung freiwillig oder verpflichtend für die Mitgliedstaaten ist und in welchem Umfang die Arbeitskräfte bei der Berechnung der Kappungshöhe einbezogen werden dürfen. Das MLUK fordert, dass für den Fall, dass die Kappung angewandt wird, die Kosten für Arbeitskräfte zu 100 Prozent gegengerechnet werden können und dass die gekappten Mittel in der zweiten Säule des jeweiligen Bundeslandes verbleiben.
- Zusätzlich sollen nach Auffassung der Altbundesländer verbundene Unternehmen als ein Antragsteller betrachtet werden können. Es wäre wünschenswert, verbundene Unternehmen außerlandwirtschaftlicher Investoren von der Förderung auszuschließen. Es gibt aber bisher keine zielführende Definition, was der Gesetzgeber darunter versteht. Ich kann nicht das Risiko eingehen, diversifizierte Betriebe zu benachteiligen. Zudem würden Antragstellung und Verwaltungsprozesse deutlich aufwändiger werden. Dies läuft unserem Anspruch an eine Vereinfachung der GAP zuwider. Daher bleibt die vom BMEL vorgeschlagene Definition abzuwarten, bevor hierzu eine abschließende Position bestimmt wird.

- Landwirtinnen und Landwirte sollen mit Umwelt- und Naturschutz Geld verdienen können. Wir treten für eine entsprechende Ausgestaltung und einen angemessenen Budgetanteil der Ökoregelungen ein und fordern eine deutliche Anhebung der Umschichtung, um Agrarumwelt- und Agrarklimamaßnahmen im ausreichenden Umfang anbieten zu können.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die oben bereits erwähnte Diskussion um die Neudefinition des ELER-Verteilungsschlüssels über die Bundesländer. Hier stehen die Haltungen der alten und neuen Bundesländer diametral gegenüber. Aus dieser Entscheidung ergeben sich jedoch im Sinne kommunizierender Röhren Wechselwirkungen auf die anderen Entscheidungen.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Vogel